

## Laptop-Klasse an der Montessorischule Hohenbrunn

In diesem Schuljahr, 2012/13, startet die Montessorischule Hohenbrunn ein Projekt in der 8. Jahrgangsstufe. Es wurden für alle Schüler/innen dieser Jahrgangsstufe Laptops zu Verfügung gestellt. Die 8. Klasse ist außerdem eine Projektklasse der Schule, insofern sie aus der bisher üblichen 8. – 10. Jahrgangsmischung ausgegliedert wurde. Also gab es mehrere Dinge zu organisieren, als „nur“ die Einführung ein Laptop-Klasse. Daraus wurden viele unterschiedliche Projekte, wie z.B. zwei Wirtschaftswochen. Während dieser zwei Wochen konnten/sollten/haben sich die Schüler/innen Geld für eine Sprachreise verdient, welche noch in diesem Schuljahr stattfindet.

Die Einführung der Laptops folgte dem beigelegten Konzept. Die Schüler/innen sollten möglichst viel mit den Laptops arbeiten, was sich allerdings aus technischen Gründen oftmals schwierig gestaltete, da das Stromnetz oft überlastet war oder durch Defekte an Kabeln die Sicherungen nicht standhielten.

Für die Lerninhalte wurde die Software „Mastertool“ gewählt, welche den Stoff des Lehrplans abdeckt und zusätzlich eine gewisse Kontrolle gewährleistet. Allerdings dauerte es einige Zeit bis die Software installiert werden konnte und die Administrationsrechte gewährleistet waren. Eine weitere Problematik ergab sich durch die Organisation der Zuständigkeit für den Schlüssel des Laptopschranks und des uneingeschränkten Zugangs zu den Laptops, weil der Klassenleiter nicht immer da sein konnte (wegen der entsprechenden Stundenzahl). Also konnten die Geräte nur in der Zeit benutzt werden, in der der Klassenlehrer anwesend war.

Trotz dieser und noch einiger kleiner Probleme funktioniert die Arbeit mit den Laptops in der Klasse hervorragend, man darf halt nicht jedes Problem zu hoch bewerten. Die meisten Probleme sind entstanden, weil einfach die nötige Erfahrung fehlte. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man sagen, dass die meisten Probleme aus dem Weg geräumt wurden und die vielen Vorteile zum Tragen kommen. Einige dieser Vorteile würde ich gerne kurz erläutern:

1. Das Ausarbeiten von Referaten und hiermit auch das Vertiefen von bestimmten Themen funktioniert wesentlich besser, als es die Jahre davor war. Ein Referat dauerte lange und war keine besonders motivierende Arbeit. Mit den Laptops habe die Schüler/innen OER (freie Bildungsinhalte) genutzt. Und zwar nicht wie sie ihnen vom Lehrer vorgegeben werden, sondern mit z.B. Filmmedien, welchen auch Schülern, die nicht so stark am Text orientiert sind, einen Zugang zu den unterschiedlichsten Themen zu finden ermöglicht. Es gibt mittlerweile hervorragende OER, wie z.B. die [www.khanacademy.de](http://www.khanacademy.de).
2. Die Arbeit an der Mastertool-Software ermöglichte es den Schüler/innen sich in der Freiarbeit oder zuhause neuen Herausforderungen zu stellen, ohne sich vergleichen oder „zeigen“ zu müssen. Sie bekommen immer eine sofortige Rückmeldung ihrer Ergebnisse, die auch gleich in eine eigene Bestenliste abgespeichert wird, ihnen aber die Möglichkeit zu sofortiger Verbesserung gibt.
3. Die Motivation der Schüler/innen ist anfangs ungleich höher als bei der Arbeit mit Block und Stift, ließ aber doch relativ bald nach, zumindest was die Arbeit mit schulischen Inhalten anging. Daher war es sehr wichtig, ihnen zusätzliches Material (z.B. von Mastertool) zur Verfügung zu stellen. Ist dies geschehen, war die Arbeitshaltung und Zufriedenheit der Schüler/innen wieder gewährleistet. Meiner Meinung nach liegt es daran, dass die Schüler/innen, auch wenn sie viel gearbeitet haben, leider keine Ergebnisse sehen können. Ein digitaler Ordner ist halt gefühlt immer gleich groß und ein beendetes Arbeitsheft beispielweise kann man sehen, anfassen und spüren, was natürlich eine ganz andere Zufriedenheit überträgt. Doch eine Kombination ist meiner Meinung nach die Ideallösung und es wäre fast unverantwortlich in einer Sekundarstufe darauf zu verzichten. Natürlich nur, wenn man die äußeren Bedingungen erfüllen kann.

Bei Interesse biete ich gerne die Möglichkeit, in der 8. Klasse der Montessorischule Hohenbrunn zu hospitieren und eventuell auch Informationsgespräche zu führen (natürlich nur nach Anmeldung).

Mit freundlichem Gruß

Heiko Drube

„Als 2. Klassenlehrer der Laptop-Klasse“ B 8 an der Montessorischule Hohenbrunn beobachte ich eine hohe Motivation für die Anwendung der verschiedensten Möglichkeiten der Laptops.

Ich möchte es am Beispiel des Projektes „Obdachlosigkeit in München“ erläutern.

Die Schüler recherchierten von Beginn unter dem Stichwort „Obdachlosigkeit in München“.

Neben den üblich Informationen von Wikipedia, eruierten sie Möglichkeiten für Unterrichtsgänge wie Besuch des BIZZ mit Stadtführung oder eine Erkundung des Obdachlosenheims in der Pilgersheimerstraße .

Die Benutzung des Laptops hat für die Schüler Aufforderungscharakter, den Projektunterricht wesentlich mit zu gestalten.

Was will man als Lehrer oder Schüler mehr von Schule erwarten?

Mit freundlichem Gruß

Dieter Hagedorn

Als wir gehört haben, dass wir Laptops bekommen haben wir uns sehr gefreut und wollten sofort damit anfangen. Hauptsächlich arbeiten wir Schüler am Master Tool und Tipp 10. Für Referate benutzen wir vorwiegend Microsoft Word und das Internet. Wir finden es gut, dass jeder einen eigenen Laptop hat und nicht alles schriftlich machen oder an die Schulcomputer gehen muss. Am Anfang des Schuljahres konnten wir erst einmal nicht mit den Laptops arbeiten, weil die Sicherung sehr oft „rausgeflogen“ ist und wir keine Internetverbindung hatten. Wir haben eine Zeitlang gebraucht, um das Problem mit der Sicherung zu lösen, indem wir Verlängerungskabel besorgt und mehr Steckdosen genutzt haben. Wegen der Probleme mit dem Internet musste mehrmals unser Administrator, Herr Schmidhuber kommen. Dann konnten wir die Laptops zwar nutzen, aber es gab weitere Probleme! Weil der Laptopschrank zu klein ist, hingen Auflade- Kabel heraus, sind verknickt oder sogar kaputtgegangen. Jetzt müssen wir besser auf die Kabel achten! Seit wir die Laptops mit nach Hause nehmen dürfen, wünschen sich viele andere Laptoptaschen auf denen keine Werbung darauf steht. Wir würden uns in der Zukunft Computermäuse, einen Code, wenn man den Computer hochfährt und eine Prozentzahl, wie viel voll der Akku ist wünschen. Wir würden uns außerdem sehr wünschen, dass wir die Laptops länger behalten dürften. Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit den Laptops und freuen uns auf ein weiteres Halbjahr.

Mit freundlichem Gruß

Die Schüler der B 8